

In Zusammenarbeit mit

MünzenWoche



MÜNZENMARKT

AUGUST 2021 (35)

Münzhändler:
„Wenn es sie
nicht gäbe,
müsste man
sie erfinden.“



Jacopo Strada (1507–1588), Münzhändler



Immermannstr. 19
40210 Düsseldorf



Tel.: 0211-36780 0
Fax: 0211-36780 25



MÜNZHANDLUNG RITTER DÜSSELDORF

ANKAUF

Ankauf von Münzen aus allen Zeiten
zu marktgerechten Preisen

Ganze Sammlungen
Gute Einzelstücke
Goldmünzen aller Zeiten
Direkter Ankauf und sofortige Auszahlung
Abnahme Ihrer gesamten Sammlung
Begutachtung Ihrer Sammlung vor Ort

MÜNZEN UND MEDAILLEN VON DER ANTIKE BIS ZUR GEGENWART



VERKAUF

Grosser Online-Shop mit über 10.000 Artikeln
aus der Welt der Numismatik

Kostenlose Sonderlisten für Ihr Sammelgebiet
Professionelle Fehllistenbearbeitung

Alle Angebote im

ONLINE-SHOP

www.muenzen-ritter.de

BERATUNG

Kostenlose Beratung durch unsere Fachnumismatiker
Insgesamt 100 Jahre gesammelte Berufserfahrung
Vereidigte Sachverständige im Haus
Professionelle und persönliche Hilfe beim Aufbau / Verkauf Ihrer Sammlung



SEIT 1968



SEIT 1968
IHRE KOMPETENTE FACHHANDLUNG
IN ALLEN FRAGEN DER NUMISMATIK



Service-Telefon

+49 (0)211-36780 15



Jetzt gratis Lagerliste anfordern!

E-Mail: info@muenzen-ritter.de / Fax: +49 (0)211-36780 25



Seit Jahrzehnten befindet sich die Münzhandlung Ritter in der Immermannstraße 19 in Düsseldorf. Die Kunden können in ruhiger Atmosphäre und bei kompetenter Beratung Stücke aus dem umfangreichen Lager begutachten.

Die Münzhandlung Ritter GmbH in Düsseldorf

Fachkompetenz seit 1968

Seit einem halben Jahrhundert ist die Münzhandlung Ritter mit erfahrenen Fachnumismatikern im internationalen Münzenhandel tätig. Numismatiker beschäftigen sich auf wissenschaftlicher Grundlage mit Geld und mit der Geschichte des Geldes. Der Geschäftsführer des renommierten Hauses, Jürgen Kühnen, arbeitet seit über ei-

nem Jahrzehnt als von der IHK bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Fachgebiet Münzen.

Das Unternehmen steht im direkten Kontakt mit Händlern, Auktionshäusern, Museen, Wissenschaftlern und Sammlern in der ganzen Welt. Dieser numismatische Austausch findet

ebenfalls durch die Mitgliedschaft der Münzhandlung Ritter in den großen nationalen und internationalen Verbänden, wie dem deutschen Münzhändlerverband VDDM, dem Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels BDDM und dem internationalen Münzhändlerverband IAPN, statt.

„Unsere über Jahre gepflegten Verbindungen und unser guter Name eröffnen uns die besten Einkaufsquellen, um unseren Kunden die seltensten und schönsten Sammlerstücke zu sichern“, erklärt Geschäftsführer Jürgen Kühnen.

Begonnen hat die Geschichte der Münzhandlung Ritter im Jahr 1968 in Recklinghausen. Erst einige Jahre später wurde der Firmensitz nach Düsseldorf verlegt. Mit wachsendem Erfolg konnte das Unternehmen in den letzten Jahrzehnten bedeutende Sammlungen aufbauen. Zu den zufriedenen Kunden gehören sowohl

private Sammler als auch öffentliche Institutionen.

Das einzigartige große Sortiment an Münzen, Medaillen und Geldscheinen aus allen Zeiten und Sammelgebieten können Kunden in den großzügigen Geschäftsräumen an der Immermannstraße 19 in ruhiger Atmosphäre betrachten. „Wir helfen, interessante Sammelgebiete zu erschließen und bieten als Sonderservice limitierte Sammlungen echter Münzen von der Antike bis zur Gegenwart im Ritter-Sammelsystem an“, so Kühnen. In diesem System finden Münzsammler zum Beispiel komplette Serien antiker griechischer oder römischer Münzen.

Münzankauf und -verkauf ist Vertrauenssache. Das Haus Ritter kauft Münzen aus allen Zeiten sowie gesamte Sammlungen oder auch gute Einzelstücke an. Diese werden direkt vor Ort begutachtet. Als kompetenter Partner ist Ritter bekannt für seriöse Ankaufpreise, die sofort bar ausbezahlt werden.

Zu den Stärken des Traditionshauses zählen Fachkenntnis und Kundenservice. „Vor allen Dingen nehmen wir die Beratung ernst“, betont Kühnen. Dazu gehört für die Mitarbeiter selbstverständlich das Gespräch und der Rat zu allen Fragen der Numismatik. Zum Sammler wird man aus ganz unterschiedlichen Gründen. Mal ist es historisches Interesse, mal die Suche nach einer wertbeständigen Kapitalanlage, häufig ist es eine Kombination aus beiden Faktoren. In jedem Falle jedoch ist der sachkundige Rat des Fachmannes nützlich, um die richtige Investition zu tätigen.

„Darum verkaufen wir nicht nur Münzen, sondern betrachten uns als Partner und Wegbegleiter unserer Kunden“, beschreibt Geschäftsführer Kühnen die Philosophie des Hauses.

Für Kunden mit größerem Anfahrtsweg versendet die Münzhandlung Ritter regelmäßig Lagerkataloge. Der Onlineshop umfasst mehr als 10 000 Artikel. Bei Bestellung erreicht die Lieferung – auch darin hat man bei Ritter Erfahrung – ihren Adressaten zuverlässig in der ganzen Welt.



Jürgen Kühnen leitet als Geschäftsführer die Geschicke der Münzhandlung Ritter in Düsseldorf. Zeichen seiner numismatischen Kompetenz: Er ist auch von der IHK Düsseldorf öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Sachgebiet „Münzen“.

Der Münzhändler

Wenn es ihn nicht gäbe, müsste man ihn erfinden

Münzhändler: Es gibt sie seit mehr als 500 Jahren. Und trotz eBay & Co. hat ihre Zahl in den letzten Jahrzehnten nicht abgenommen. Im Gegenteil: Viele junge Menschen haben im vergangenen Jahrzehnt eine eigene Münzhandlung eröffnet. Das ist gut für alle. Denn Münzhändler

erfüllen im Marktgeschehen eine wichtige Funktion. Wir wollen Ihnen in diesem Artikel erzählen, welche.

Warum braucht der Markt Münzhändler?

Während ich diesen Artikel schreibe, hat eine gewaltige

Flutwelle Verwüstungen in Deutschland angerichtet, die wir uns alle nie hätten vorstellen können. Nach den trockenen Sommern der vergangenen Jahre sind die kleinen Bächlein über ihre Ufer getreten und hinterlassen eine Spur der Zerstörung. Ist es angesichts dieser Naturgewalten überraschend, dass mir beim Münzhändler als erstes das Bild eines Stausees in den Sinn kommt?

Der Münzhändler im traditionellen Sinn erfüllt nämlich exakt

dieselbe Funktion im Marktgeschehen: Er kauft große Mengen von Münzen auf, und zwar nicht nur die, die er sofort verkaufen kann, sondern alles, wovon er sich irgendwann ein Geschäft erhofft. Deshalb können ein Münzsammler oder dessen Erben ihm jederzeit eine Sammlung verkaufen – und zwar ganz gleich, wie groß sie ist. Der Eigentümer muss also nicht mühsam selbst Stück für Stück losschlagen, sondern bietet die ganze Partie komplett einem oder noch besser mehreren Münzhändlern an. Der Vergleich mehrerer Angebote garantiert einen marktgerechten Preis. Der Verkäufer spart so nicht nur Arbeit und Zeit, sondern minimiert auch das Risiko, seine Münzen unter Wert zu verkaufen.

Wobei sich der Verkäufer über eines im Klaren sein muss: Der Münzhändler erbringt eine Dienstleistung, und die will finanziert sein. Er geht mit einer großen Summe in Vorleistung, und das obwohl er damit rechnen muss, dass viele der gekauften Stücke geraume Zeit liegenbleiben. Berechnet man dazu die Infrastruktur, die Arbeit und den Aufwand beim Verkauf, wird es jedem vernünftigen Menschen einleuchten, dass der tagesaktuelle Ankaufspreis deutlich unter dem Verkaufspreis liegt. Mit anderen Worten, wenn ein Händler so viel für eine Münze zahlen würde, wie er für sie beim Verkauf erhält, dann wäre er schnell pleite.

Durch seine Ankäufe im großen Stil verhindert der Münzhändler, dass in einer Phase, in der gleichzeitig viele Sammler ihre Sammlungen verkaufen, die Preise so weit sinken, dass der Markt völlig zusammenbricht. Und es sind dann auch die Münzhändler, die mit ihren auf Lager liegenden Münzen den Markt speisen, und zwar gerade in den Perioden, wenn alle Welt Münzen kaufen und nicht verkaufen will.

Der traditionelle Münzhändler hilft also mit seinen An- und Verkäufen, den Strom der Münzen vom Verkaufenden zum Kaufenden so zu regulieren, dass die Preise nie völlig in den Keller fallen und gleichzeitig steigende Nachfrage schnell befriedigt



Jacopo da Strada (1507 – 1588). Münzhändler Kaiser Rudolfs II., gemalt von Tizian.

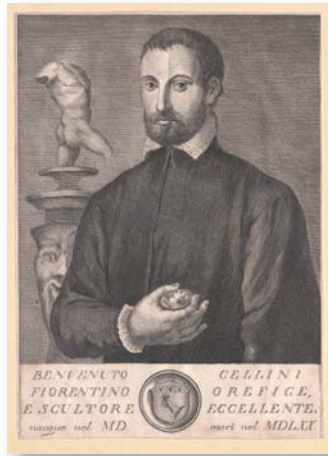
werden kann – wie ein Stausee also.

Wie wird man Münzhändler?

Jeder Münzhändler, den Sie fragen, wird Ihnen eine andere Geschichte erzählen, wie er in den Münzhandel gekommen ist. Denn so etwas wie eine Ausbildung gibt es für Münzhändler nicht. Allerdings gibt es drei Elemente, die in verschiedenen Kombinationen häufig in den Erzählungen auftauchen:

- Familienzugehörigkeit
- das Sammeln
- das Studium

Viele Münzhändler stammen aus einer Münzhändler- oder wenigstens einer Sammlerdynastie. Denn Otto Normalverbraucher kann sich meist gar nicht vorstellen, dass man mit Münzen seinen Lebensunterhalt verdient. Münzhändlerkinder dagegen lauschen schon am Frühstückstisch den numismati-



Benvenuto Cellini (1500 – 1571). Bildhauer, Graveur, Münz- und Antikenhändler und Mörder.

schen Unterhaltungen ihrer Eltern und begleiten sie auf Münzbörsen und Kongressen. Die beiden Schwestern Christina und Saskia Höhn oder Dr. Andreas Kaiser sind ein gutes Beispiel für diese Form des Einstiegs. Sie le-



Adolph Emil Cahn (1839 – 1918). Plakette von Luise Staudinger. Aus Auktion M&M 28 (2008), Nr. 1005.

ben den Münzhandel bereits seit ihrer frühesten Kindheit.

Andere hat die Begeisterung für das Sammeln in den Münzhandel geführt. Herbert Grün zum Beispiel sah keine Alternative: Er war vom Gymnasium geflogen, weil er den Schulbesuch vernachlässigt hatte, um so mehr Zeit für seine Geschäfte mit Münzen zu haben. Andere brachte eine finanzielle Notlage dazu, ihre als Sammler erworbenen numismatischen Kenntnisse für den Broterwerb zu nutzen: Fritz Rudolf Künker zum Beispiel stand als Student vor dem Problem, seine kleine Familie zu ernähren, und Detlev Müller brauchte eine neue Aufgabe, als sein Betrieb zusperrte.

Dann gibt es natürlich noch diejenigen, die Numismatik studiert haben und weder für ein Museum noch für die Uni arbeiten möchten. Sie finden im Münzhandel abwechslungsrei-

che und gut bezahlte Arbeit. Die Zahl der Akademiker, die im Münzhandel Lohn und Brot finden, ist sowohl in Deutschland als auch auf internationaler Ebene wesentlich höher als die derjenigen, die an Universitäten und in Münzkabinetten arbeiten!

Der Münzhändler neuen Typs: Der Auktionator

Der Einstieg für unternehmerische Münzbegeisterte ist in den vergangenen Jahren leichter geworden. War früher ein großes Eigenkapital erforderlich, um eine Münzhandlung mit dem unabhnglich zugehörigen Lager zu erwerben, haben sich in den letzten Jahren die vielen kleinen Auktionshäuser durchgesetzt. Sie versteigern ohne finanzielle Vorleistung Münzen aus Preiskategorien, die es vor ein paar Jahrzehnten noch nicht einmal in eine Liste geschafft hätten.

Das liegt daran, dass die Kosten einer Auktion dramatisch gesunken sind: Während um die letzte Jahrtausendwende ein Auktionskatalog noch erstellt, gedruckt und verschickt, ein teures Auktionshotel angemietet, ein exklusives Auktionsessen bezahlt werden musste, gibt es heute Internetauktionen, bei denen (fast) nur der Arbeitsaufwand zu Buche schlagte.

Grabstein von Mayer Amschel Rothschild (1744 – 1812). Es ist bezeichnend, dass es von diesem Mann, der den Münzhandel als Versandhandel organisierte und später zu einem der bedeutendsten Bankiers Europas aufsteigen sollte, kein Porträt gibt (Foto: Genealogist, cc-by 3.0).





Henry Chapman (1860 – 1935) mit seinem älteren Bruder in ihrer Münzhandlung in Philadelphia. Fotografie um 1890.

Das hat den Münzhandel revolutioniert. Niemand kauft sich heute noch für teures Geld in eine bestehende Münzhandlung ein, um so an die Kundenkartei zu kommen. Neben den großen Traditionsfirmen machen viele junge Münzhändler auf sich aufmerksam. Und – last but not least – der Münzhandel ist international geworden. Auch wenn der lokale Händler um die Ecke als Ansprechpartner noch existiert – Udo Helmig ist mit seiner Münzhandlung in Bielefeld ein vorbildliches Beispiel –, begegnen Kunden ihren Händlern mehr und mehr im Internet auf den Websites des Münzhandels.

Ja, Münzhandel und Münzsammler sind digitaler und jünger geworden. Viele finden heute ihre Informationen im Internet, ehe sie auf traditionelle Mittel zurückzugreifen beginnen: auf numismatische Zeitschriften, Bücher und ein seit zwei Jahrhunderten etabliertes Vereinswesen.

Ohne den Münzhandel keine numismatischen Zeitschriften und Bücher

Diese könnten heute alle nicht mehr überleben, würde sie der Münzhandel nicht mit Anzeigen und Spenden unterstützen. Sie halten dieses Heft nur in der Hand, weil Münz- respektive

Briefmarkenhändler und -auktionatoren es mit ihrer Werbung mitfinanziert haben. Der Preis, den Sie für ein Druckerzeugnis zahlen, hat in den vergangenen Jahren mehr die Funktion einer Schutzgebühr angenommen und würde allein die Kosten nicht decken.

Genauso ist es bei den kostenlosen numismatischen Zeitschriften im Internet. Sie leben nur von der Werbung. Hochwertiger numismatischer Journalismus ist also dank der Unterstützung von Münzhändlern garantiert!

Lassen Sie mich noch darauf hinweisen, dass es Routine ist, dass Münzhändler Gelder für numismatische Publikationen besteuern. Ob Kongresse, Sammlertreffen oder Münzbörsen, ohne die finanzielle Unterstützung durch den Händler gäbe es sie alle nicht!

Das heißt im Klartext: Ihr persönlicher Alltag als Sammler wäre nicht nur um einiges teurer, sondern auch um einige Veranstaltungen ärmer, wenn es die Münzhändler nicht gäbe.

Ein Sieb, das Fälschungen abfängt

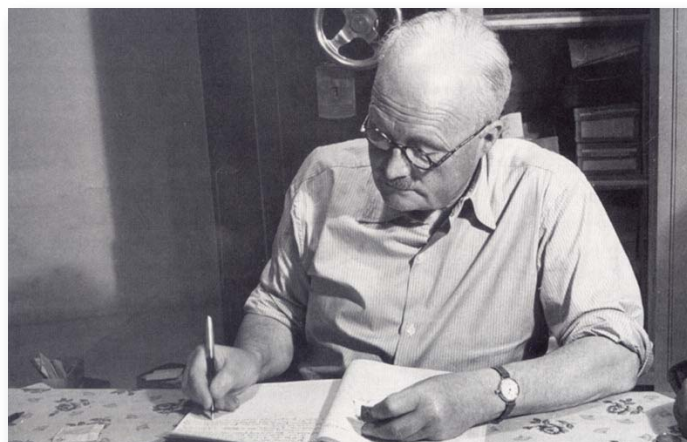
Ich amüsiere mich immer wieder köstlich, wenn mir ein Sammler erzählt, er bräuchte

den Münzhändler nicht, weil er sich selbst gut genug auskennte, um echte Münzen zu sagenhaften Schnäppchenpreisen zu ergattern. Dann denke ich an eine stehende Redewendung unter Händlern: „Wer behauptet, noch nie eine Fälschung gekauft zu haben, ist entweder ein Lügner oder unfähig.“ Unfähig deshalb, weil er es immer noch nicht gemerkt hat, wie viele Fälschungen man ihm angedreht hat.

Selbst der ausgebuffteste Sammler hat in seinem Alltag keine Chance, so viele Münzen in der Hand zu halten, wie ein

durchschnittlicher Münzhändler. Deshalb entwickeln professionelle Händler so ein untrügliches Bauchgefühl, das sie dazu befähigt, Fälschungen zu eliminieren. Anders wäre es ihnen nicht möglich, das wirtschaftliche Risiko einzugehen, die Echtheit der von ihnen verkauften Münzen zu garantieren, wie es die Mitglieder der Berufsverbände in Deutschland tun.

Ein guter Münzhändler fühlt sich seinen Sammlern verpflichtet und wird sie gut beraten, denn er weiß, dass er das beste Geschäft macht, wenn er einen



„Uncle Fred“ Albert Henry Frederick Baldwin (1889 – 1970) beim Katalogisieren der Sammlung von König Faruk, die 1954 bei Sotheby's im Auftrag des ägyptischen Staates verkauft wurde.

zufriedenen Kunden zweimal sieht: Einmal beim An- und einmal beim Verkauf der Sammlung.

Seit 500 Jahren auf der Seite des Sammlers

Das besondere Verhältnis zwischen Münzhändler und Kunden ist typisch für diesen Berufszweig. Fragen Sie jeden guten Münzhändler: Er wird Ihnen erzählen, wie viele Sammler in den Jahren enge Freunde geworden sind. Denn im Idealfall begleitet ein Münzhändler den Sammler ein ganzes Sammlerleben lang. Und das ist nichts Neues, das war schon vor 500 Jahren so.

Denn der Beruf des Münzhändlers entwickelte sich aus dem, was Historiker Faktor nennen. Dieses Wort bezeichnete nicht nur den Leiter einer Werkstatt, einer Faktorei, sondern auch den Agenten, der für einen bedeutenden (oder auch sehr unbedeutenden) Angehörigen der oberen Schichten Luxuswaren beschaffte. Vor allem, um die für das Prestige so wichtigen Kunstskammern zu bestücken, besoldeten adlige und bürgerliche Sammler ihre Agenten, die

ihnen in den Zentren des Kunsthandels – Augsburg, Venedig oder Rom – die besten Objekte sicherten, gleich ob Münze, Medaille, Buch, Kuriosum oder Gemälde.

Der bürgerliche Benvenuto Cellini zum Beispiel schlich sich so in die Gunst des römischen Klerus, dessen Vertreter ausschließlich aus dem Hochadel stammten; ein Nobody aus Mantua namens Jacopo Strada wurde als Kunstagent zu einem engen Vertrauten von Kaiser Rudolf II., mit dem dieser familiär-herzliche Briefe wechselte. (Dies mag auch daran gelegen haben, dass Stradas Tochter zwei Söhne von Rudolf II. hatte, die dieser legalisieren ließ.)

Nach dem 30-jährigen Krieg drängten vor allem Mitglieder der jüdischen Glaubensgemeinschaft in dieses Amt. Sie verfügten über die Sprachkenntnisse, die internationalen Verbindungen und hatten Zugang zu Kapital. Dies prädestinierte sie, alles Notwendige für die Fürsten Europas zu beschaffen, von den benötigten Vorräten für die Kriegszüge des Absolutismus bis hin zu Münzen und Medaillen für die fürstliche Münzsammlung. Es ist nur logisch, dass die ersten Münzhändler modernen Typs aus ihrem Kreis kamen. Der bekannteste von ihnen ist mit Sicherheit Mayer Amschel Rothschild. Er gründete eine boomende Münzhandlung, die moderne Mittel wie Lagerliste und Versand nutzte. Sie war der Ausgangspunkt für seine spätere Karriere, die aus den Rothschilds eines der bedeutendsten Bankhäuser Europas machte.

Noch heute gehen viele Münzhandlungen auf jüdische Gründerväter zurück oder sind immer noch in jüdischer Hand. Und weil die meisten Münzhändler große Individualisten sind, die mit vielen Menschen in vielen Sprachen konversieren, ist der Münzhandel seit Jahrhunderten eine Branche der Toleranz und der Völkerverständigung. Nicht umsonst wurde die IAPN, die International Association of Professional Numismatists, direkt nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet, und das zu keinem anderen Zweck, als die guten Kontakte zwischen den Münzhänd-



Dr. Leo Mildenberg (1913 – 2001), Dreh- und Angelpunkt der numismatischen Abteilung der Bank Leu.

lern verschiedener Nationen neu zu beleben. Bereits sechs Jahre nach dem Krieg vereinte die IAPN ehemalige Opfer des Nationalsozialismus mit Münzhändlern, die während des Zweiten Weltkriegs auf verschiedenen Seiten gekämpft hatten.

Woran erkennt man einen guten Münzhändler?

Der Münzhandel ist eben eine besondere Branche, die nicht mit anderen zu vergleichen ist. Nichtsdestotrotz gibt es auch hier einige wenige schwarze Schafe, die der Sammler natürlich dringendst meiden sollte. Nur wie kann er einen „guten“ Münzhändler von einem schlechten unterscheiden?

Ein Kriterium ist mit Sicherheit die Zugehörigkeit zu einem Verband, denn Verbände wie die IAPN, der Berufsverband des deutschen Münzenfachhandels oder der Verband der Deutschen Münzenhändler garantierten für einen gewissen Standard, was die Kompetenz und die Seriosität seiner Mitglieder anbelangt. Darüber hinaus kann man jedem Sammler nur empfehlen:

Achten Sie auf Ihr Bauchgefühl UND Ihren Verstand.

Zunächst ist es wichtig, dass Sie sich mit ihm wohl fühlen. Beantwortet er (oder sie – es gibt natürlich auch extrem kompetente Münzhändlerinnen, das müssen wir wohl nicht extra erwähnen!) die Fragen, die Sie haben? Wie behandelt er Sie – und vor allem, wie behandelt er Kunden, die kein großes Geschäft versprechen? Bewertungen im Internet können trügen, aber fragen Sie ruhig andere Sammler oder Händler – und zwar nicht nur einen: Welchen Ruf hat der Münzhändler Ihrer Wahl?

Die Nagelprobe ist natürlich der Vergleich. Schauen Sie, welche Preise andernorts für Münzen verlangt werden, die Sie bei dem Münzhändler Ihrer Wahl gekauft haben. Und wenn Sie eine Abweichung nicht verstehen, fragen Sie ruhig nach. Ein guter Münzhändler ist wegen so einer Frage nicht beleidigt. Im Gegenteil. Er wird sie als Chance nutzen, seinem Kunden zu erklären, wie sich der Preis einer Münze zusammensetzt.

Ursula Kampmann

Impressum

Eine Sonderveröffentlichung der PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG

Redaktion: Dr. Ursula Kampmann (Chefredaktion), Rainer Flecks-Franke, Björn Schöpe

Mitarbeiter: Daniel Baum-bach

Anzeigen: Rainer Flecks-Franke (verantwortlich), Monika Schmid

Produktion: Blueprint Werbe-agentur e.K., Göttingen

Druck: Dierichs Druck + Medien GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel

© 2021, PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG, Wiesenstraße 1, 37073 Göttingen

Mitglied im Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels e.V.



Heidelberger Münzhandlung

Spezialist für die Münzen des Deutschen Kaiserreichs in bester Erhaltung

Es ist eine Geschichte wie aus dem Bilderbuch: Der 1959 bei Bitburg in der Eifel geborene Herbert Grün fliegt aus dem Gymnasium, weil er seine Zeit lieber mit dem Handel von Münzen und Briefmarken verbringt als mit den Hausaufgaben. „Schon mein Vater hat mit Begeisterung gesammelt“, erzählt der erfolgreiche Eigentümer der Heidelberger Münzhandlung. „Und mir blieb mit 18 Jahren eigentlich gar nichts anderes übrig, als ein Gewerbe anzumelden, um so ganz offiziell mein Geld zu verdienen.“

Wir befinden uns damit Ende der 70er-Jahre. Der Münzhandel boomte. Und ein cleverer junger Mann brauchte kein großes Ladengeschäft, um ein gutes Auskommen zu finden. „Ich bin auf jeder Münz- und Briefmarkenbörse gewesen, die ich problem-

los erreichen konnte. Das Ruhrgebiet, Luxemburg und natürlich alle Börsen im Südwesten, das war mein Revier. Ich habe von der Pike auf gelernt und dabei wahrgenommen, dass die größte Nachfrage eigentlich nach Reichsmünzen bestand. Viele eingesessene Münzhändler vertraten damals die Ansicht, das sei gar keine Numismatik, aber ich sah mich nicht als Numismatiker, sondern als Münzhändler. Und deshalb habe ich mich schon früh darauf spezialisiert.“

Tatsächlich ist die Heidelberger Münzhandlung heute weltweit dafür bekannt, dass man hier Reichsmünzen in den feinsten Erhaltungen kaufen und verkaufen kann. Aber wie kam der junge Münzhändler von Bitburg nach Heidelberg? Er drehte eine Runde über das Saarland.

Im saarländischen Saarlouis betrieb Georg-Harald Bickelmann in den 80er-Jahren seine Münzhandlung. Er engagierte Herbert Grün, der nun zweimal pro Woche von Bitburg nach Saarlouis pendelte, um in der alten Villa des ehemaligen Bankhauses J. M. Bickelmann & Co. mit Münzen zu handeln.

Und nach einigen Jahren verwirklichte sich Herbert Grün den Traum eines eigenen Auktionshauses. Mit seiner Frau Susi übersiedelte er nach Heidelberg, wo er 1989 in einer wunderschönen alten Villa im italienischen Stil die Heidelberger Münzhandlung eröffnete. Das für seine großzügige Gastfreundschaft bekannte Ehepaar eroberte schnell einen breiten Kundenkreis, vor allem weil es ihnen gelang, ständig interessante

Sammlungen und Einzelstücke zu präsentieren – immer in bester Erhaltung, vor allem wenn es um Herbert Grüns Lieblingsepochen „Schwalbach“ und „Deutsches Kaiserreich“ geht. Bald war der Umzug in ein größeres Quartier notwendig.

Nach ihrem dritten Umzug ist die Heidelberger Münzhandlung heute in der Gaisbergstraße 40 angesiedelt. „Andere mögen sich die größte oder die älteste Münzhandlung in Deutschland nennen“, sagt Herbert Grün, „aber ich bin der Überzeugung, dass wir die schönste Münzhandlung haben.“

Und wenn man ihn fragt, wofür er außerdem stolz ist, antwortet er: „Ich habe schon viele tolle und große Sammlungen versteigert. Aber wirklich stolz bin ich darauf, dass mir Erich Papproth seine eigene Sammlung anvertraut hat. Der wegen seiner Papproth-Gutachten berühmte vereidigte Sachverständige war der beste Kenner der deutschen Münzen nach 1871.“



Die Heidelberger Münzhandlung ist nicht die älteste, aber die schönste Münzhandlung Deutschlands, findet Inhaber Herbert Grün (vorne inmitten seines Teams).



Heidelberger Münzhandlung Herbert Grün e. K.



Gaisbergstr. 40 • 69115 Heidelberg • Tel. 0 62 21/65 29 70 • FAX 65 29 729 • E-Mail: Kontakt@hdmhg.de

Jährlich finden **zwei Auktionen im Mai und November** als Live Bidding in Heidelberg statt.
Versteigert werden Lose von der Antike bis zur Neuzeit mit zahlreichen Seltenheiten.
Ihre Einlieferungen nehmen wir nach vorheriger Absprache gerne entgegen.



In Zusammenarbeit mit



FRITZ RUDOLF KÜNKER GMBH & CO. KG
NOBBENBURGER STR. 4A • 49076 OSNABRÜCK
Telefon 0 541 96202 0 • Telefax 0 541 96202 22

Kataloge sind vor jeder Auktion auf Anfrage erhältlich oder im Internet unter hdmhg.de, sixbid.com und bidder.com einzusehen.

Jens Wolframm und die „Teutoburger“

Von der Auktion zum Handel

Wenn man von Jens Wolframm spricht, dann muss man etwas ausholen. 1987, lange vor seiner Geburt, gründete der Vater Volker Wolframm den Wolframm Münzhandel. 1999 kam das Unternehmen dann an seinem heutigen Standort an, in Borgholzhausen im Kreis Gütersloh. Falls Ihnen das nichts sagt, hilft der klangvolle Firmenname weiter: „Teutoburger Münzauktion GmbH“. Schließlich liegt der Ort an einem Pass mitten im Teutoburger Wald. Damals hatte das Unternehmen schon seit vier Jahren, seit 1995, Auktionen durchgeführt. Etwa in dieser Zeit beginnt auch die (numismatische) Geschichte von Jens, einem der Söhne von Volker Wolframm.

Wenn man Jens Wolframm vorsichtig fragt, ob sein beruflicher Weg schon immer feststand, dann stutzt er erstmal – zumindest er selbst hatte nie etwas anderes in Betracht gezogen. Als Junge ordnete der kleine Jens im Wohnzimmer Münzen. Dann begleitete er den Vater auf Münzbörsen. Bei dieser Kindheit ist der berufliche Weg vorgezeichnet.

Ebenso klar war für Jens Wolframm gewesen, die Ausbildung



Jens Wolframm leitet seit 2014 erfolgreich die Geschäfte der Teutoburger Münzhandel GmbH. Die Schwesterfirma der Teutoburger Münzauktion GmbH ergänzt das Angebot um den direkten Handel zu Festpreisen, Onlineshops, Anlageprodukte und noch mehr.

nicht im väterlichen Betrieb zu machen. Er wollte mal raus, seinen Horizont erweitern. Seine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann absolvierte er, nicht allzu weit weg, bei Fellermann in Osnabrück. Dort machte man auch in Münzen, aber vor allem bekam Jens Wolframm einen etwas anderen Blick auf die Branche.

Nach erfolgreichem Abschluss seiner Ausbildung ging es gleich wieder zurück nach Borgholzhausen, wo er endlich richtig in das Familienunternehmen einstieg. Und, wie er mit einem Lächeln bemerkt, erst da lernte er so richtig das Alltagshandwerk des Münzhändlers. Schnell war klar, dass seine Interessen in der großen Welt lagen, Weltmün-

zen der Neuzeit und Moderne, vor allem aus dem asiatischen Raum. Zeitweise sammelte er auch mal Münzen der chinesischen Volksrepublik, das kam ihm hier zugute. Seit 2011 veranstaltet die Teutoburger Münzauktion GmbH regelmäßig Spezialauktionen für den asiatischen Markt, das war nicht zuletzt seinem Interesse zu verdanken. Und dann natürlich ist er zuständig für deutsche Münzen ab Kaiserreich.

Die Auktionen liefen glänzend, aber gleichzeitig spürten die Borgholzhauser ein wachsendes Interesse im Handel. Kurzerhand entschlossen sie sich 2014, die Firma in zwei Partnerunternehmen aufzuteilen. Während der Vater in der Teutoburger Münzauktion GmbH die Auktionen betreut, die einmal im Quartal vor Ort durchgeführt werden, übernahm Sohn Jens die neugegründete Teutoburger Münzhandel GmbH.

Hier hat man sich spezialisiert auf An- und Verkauf von Gold und Anlageprodukten sowie Schmuck, Uhren, Orden und ähnliches. Seit 2016 verkauft man auch über einen eBay-Shop, online sowieso, und wer eine persönliche Beratung wünscht, dem steht das Team im Teutoburger Wald gerne auch vor Ort zur Seite. Stolz erklärt Jens Wolframm, dass die Handelsfirma seit ihrer Gründung vor sieben Jahren ständig gewachsen sei. Offenbar hat der junge Münzhändler ein glückliches Händchen in seinem Geschäftsbe-
reich – und völlig freie Hand, seine eigenen Vorstellungen auch umzusetzen.



Gemeinsam führen Sohn Jens (li.) und Vater Volker Wolframm die Geschäfte der Schwesterfirmen Teutoburger Münzhandel GmbH und Teutoburger Münzauktion GmbH.



Teutoburger Münzauktion GmbH

Volker Wolframm

Tel.: 05425-930050, info@teutoburger-muenzauktion.de

Fax: 05425-930051



4 Auktions- Termine jährlich!



Münzen, Medaillen, Orden, Militaria, Uhren, Schmuck, Banknoten, Briefmarken



LIVE ONLINE !

www.teutoburger-muenzauktion.de



Teutoburger Münzhandel GmbH

Jens Wolframm

Eigener Online-Shop!

www.teutoburgermuenze.com



Ankauf

Gold, Silber, Münzen, Medaillen, Militaria, Uhren, Schmuck, Banknoten, Briefmarken

www.teutoburger-muenzhandel.de

Brinkstr. 9, 33829 Borgholzhausen, Tel. 05425-932080, info@teutoburger-muenzhandel.de

Sam Spiegel

Leiter der Abteilung für antike und Weltmünzen bei Heritage Auctions

Bei Numismatikern ist man gewohnt, dass sie schon als Kind anfangen, mit Münzen auf dem elterlichen Küchentisch zu spielen, Papa auf eine Börse zu begleiten oder vielleicht regelmäßig ein paar Neuausgaben geschenkt zu bekommen als Beginn einer langen Sammlerkarriere. Doch Sam Spiegels Kindheitserinnerungen lassen auch altgediente Hasen aufhorchen.

Er selbst erinnert sich, dass er so mit fünf Jahren anfang zu sammeln. Geboren 1991 im New Yorker Stadtteil Brooklyn, begleitete er Mitte der 1990er seinen älteren Bruder auf Münzbörsen und deckte sich mit Material ein. Erstmals ganz automatisch mit US-Münzen. Später besuchte er die bekannten Sommerseminare der American Numismatic Association, in denen Laien fundiertes numismatisches Fachwissen vermittelt bekommen. Da fing der Junge Feuer. Doch sein eigentliches Interessensgebiet fand Sam Spiegel in der Schule. Als dort die antiken Kulturen auf dem Programm standen, erkannte er darin seine Welt! Spiegel tauchte immer mehr darin ein und verschob sein Sammelgebiet in die Antike. Im zarten Alter von 15 Jahren gewann er seinen ersten Preis, den Abe Kosoff Memorial Literary

Award für eine Abhandlung über die Münzprägung Alexanders des Großen. Im selben Jahr wählte ihn die American Numismatic Association zu ihrem herausragenden Nachwuchsnumismatiker des Jahres. Spätestens da dürfte klar gewesen sein, dass sich die numismatische Welt den Namen Sam Spiegel merken musste.

Nach der Schule leckte Spiegel Blut im Münzhandel: Zwei Praktika bei Classical Numismatic Group und eines bei Harlan J. Berk absolvierte er neben seinem Studium an der Universität Chicago, ein weiteres im Oriental Institute Museum. Als er dann kurz vor Studienende im Sommer 2012 bei Heritage in die Abteilung für antike und Weltmünzen reinschnupperte, ging es wohl eher darum, seinen praktischen Erfahrungen noch den letzten Schliff zu geben und dem gerade einmal 21-Jährigen Einblick in das Unternehmen zu geben. 2013 schloss er sein Bachelorstudium der Altertumswissenschaft und Geschichte ab, natürlich mit Auszeichnung, und fing sofort bei Heritage an.

Die ersten drei Jahre war er Manager und dann Senior Numismatist in der Abteilung, für die sein Herz schlug: antike und Weltmünzen. 2016 dann über-



Mit 5 begann die Sammlerkarriere von Sam Spiegel, mit 15 gewann er die erste Auszeichnung, mit 22 startete er in Vollzeit für Heritage Auctions und mit 25 übernahm er die Leitung der Abteilung für antike und Weltmünzen. Angepeiltes Ziel der Jahresgesamtergebnisse für das laufende Jahr: 100 Millionen US-Dollar.



Einer der Erfolge von Sam Spiegel war der Verkauf der Rekordsammlung Paramount Collection. Im März 2021 erzielte diese Probeprägung von 1937 eines 5-Pfund-Stücks von Eduard VIII. 2,28 Millionen US-Dollar. Die bislang teuerste je in einer Auktion verkaufte britische Münze. Aus Auktion Heritage Paramount Collection (2021), Nr. 30339 (Fotos: Heritage Auctions).

nahm er die Leitung der gesamten Abteilung, die er nach seinen Vorstellungen voranbrachte. Und wenn wir „Abteilung“ sagen, dann müssen wir im Hinterkopf behalten, dass die in den Auktionen erzielten Gesamtergebnisse Jahr für Jahr gestiegen sind und dieses Jahr eine Summe von 100 Millionen US-Dollar anpeilen! Auf diese Entwicklung ist Sam Spiegel besonders stolz, wie er verrät. Neben der allgemeinen Organisation hat er auch die Gründung neuer Heritage-Niederlassungen verantwortet: in Europa und in Hongkong. Sam Spiegel jettet in normalen Zeiten gefühlt ständig um den Globus, man trifft ihn auf allen größeren Börsen und Messen,

immer auf der Suche nach den spannendsten Münzen und Medaillen. Jede Menge herausragender Sammlungen hat er für Heritage angekauft und auktioniert, wie zum Beispiel die Sammlungen Eric P. Newman, Andre Constantin Dimitriadis und Cape Coral. Die legendäre Paramount Collection hat im Frühjahr zahlreiche neue Rekordergebnisse aufgestellt, so zum Beispiel im Bereich britischer Münzen mit der teuersten britischen Münze, die je in einer Auktion verkauft wurde. Für Heritage kann Sam Spiegel seiner Leidenschaft in vollen Zügen nachgehen und neue Kabinettstücke aus aller Welt aufstöbern. Die Kunden danken es ihm.

WORLD & ANCIENT COINS

Dallas/Chicago – ANA | August 19-20, 2021

Selected Highlights from Our 2021 August ANA Platinum Night® Auction

View all lots and bid at [HA.com/3094](https://www.ha.com/3094)



Austria: Trautson.
Paul Sixtus von Falkenstein gold
5 Ducat 1620
MS62 NGC



Marcus Junius Brutus,
Assassin of Caesar and Imperator
(44-42 BC). AR denarius
NGC XF 4/5 - 3/5



Great Britain: Charles I gold
Triple Unite 1643
MS61 NGC
**Not Actual Size*



Great Britain: Commonwealth Pattern
Shilling 1651
XF45 NGC



Poland: Danzig. Wladislaw IV gold
"Marriage to Ludovica Maria Gonzaga"
Medal of 18 Ducats 1646-Dated
MS64 NGC
**Not Actual Size*



Great Britain: Victoria gold Proof
"Una and the Lion" 5 Pounds 1839
PR66★ Ultra Cameo NGC



Mexico: Philip V gold "Royal"
8 Escudos 1715 Mo-J
MS62 NGC



SICILY. Syracuse. Time of Dionysius I
(405-370 BC). AR decadrachm.
NGC Choice AU 5/5 - 3/5, Fine Style



German States: Württemberg. Wilhelm
II gold Proof "Württemberg University"
Prize Medal ND (c. 1892-1914)
MS65 Deep Prooflike NGC
**Not Actual Size*

**Accepting consignments year-round for Select, Showcase, and Signature® Auctions.
Contact a Heritage Consignment Director today for a free appraisal of your collection.
Generous cash advances and competitive purchase offers available.**

DALLAS | NEW YORK | BEVERLY HILLS | SAN FRANCISCO | CHICAGO | PALM BEACH
LONDON | PARIS | GENEVA | AMSTERDAM | HONG KONG

Always Accepting Quality Consignments in 40+ Categories
Immediate Cash Advances Available
1.5 Million+ Online Bidder-Members

HERITAGE
AUCTIONS
THE WORLD'S LARGEST
NUMISMATIC AUCTIONEER

Münzgalerie München

Münzen und Medaillen, Bücher und Schmuck

Die Münzgalerie München (MGM) liegt am Stiglmaierplatz 2 im Zentrum Münchens direkt gegenüber dem weltbekannten Löwenbräukeller, nur wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt. Zu den Schwerpunkten der Münzgalerie München gehört der Handel mit Münzen und Medaillen aller Zeiten und Länder – von den frühen Griechen, Kelten und Römern bis heute, von Afghanistan bis Zypern, von den Karolingern bis zur neuesten deutschen 20-Euro-Gedenkmünze. Die Grundlage hierfür ist ein sehr umfangreiches Lager an Münzen und Medaillen, das dauerhaft zur Verfügung steht. Seit 1978 werden Ausschnitte des Warenlagers sowie neu eingetroffene Stücke in Katalogen

unter dem Titel „Intermünz-Kurier“ (IMK) angeboten. Das reichhaltige Angebot mit zum Teil begehrten Raritäten konnte bisher unzählige Sammler überzeugen. Daneben werden auch artverwandte Sammelgebiete wie Orden und Ehrenzeichen und moderne Medaillen ab 1950 offeriert. Im Laufe der Jahre entwickelte sich zusätzlich noch ein bedeutsamer Edelmetallhandel. Gerne berät das Team die Kunden auch bei der Zusammenstellung eines individuell angepassten Edelmetallportfolios und bei Anlageprodukten zu aktuellen Tagespreisen.

Für Sammler und Wissenschaffler bietet die Buchhandlung der Münzgalerie München ein beachtliches Angebot an

Fachbüchern zu allen Themen der Numismatik.

Eine weitere wichtige Abteilung ist das seit Dezember 1987 bestehende Schmuckgeschäft MGM Schmuck, spezialisiert auf den Handel mit antikem und hochwertigem modernem Schmuck aus Privatbesitz. Dieses verfügt über eine große Fachbibliothek und ein gemmologisches Labor mit entsprechend ausgebildeten Mitarbeiter/-innen (Gemmologen und Diamantgutachtern). In jährlich erscheinenden Schmuckkatalogen wird eine Auswahl aus dem umfangreichen Angebot vorgestellt. Auch diese Kataloge werden durch kompetente, schmuckrelevante Fachbeiträge bereichert.

Weitere Informationen zu dem Angebot und Leistungsspektrum von MGM bietet die Website www.muenzgalerie.de. Seit ca. 2012 finden Sie ebenfalls einen Teil des aktuellen Lagers in dem Onlineshop unter shop.muenzgalerie.de. Des Weiteren arbeitet das Team der Münzgalerie derzeit unter www.mgmindex.de an der Erstellung eines ständig erweiterten numismatischen Lexikon unter dem auch Fachbeiträge und Hintergrundinformationen zu beliebten Sammelgebieten veröffentlicht werden.

Abschließend ist noch die seit November 1987 bestehende Möglichkeit zur kurzfristigen Zwischenfinanzierung von Wertgegenständen bei der MGM Pfand & Wert Pfandkredit GmbH zu erwähnen.



ANZEIGE

Ankauf
Schätzung



MÜNZGALERIE
MÜNCHEN

Beratung
Verkauf



Münzgalerie München MGM Handelsgesellschaft mbH & Co. Joker KG

Stiglmaierplatz 2, 80333 München - U-Bahnstation Stiglmaierplatz

Tel. 089/52 33 660 + 089/52 34 362, Fax 089/32 79 59 90

www.muenzgalerie.de mgm@muenzgalerie.de

Mo. bis Fr. von 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr, Kundenparkplatz im Hof



Mitglied im Verband der Deutschen Münzenhändler e.V. / Member of the International Association of Professional Numismatists (IAPN)

Christina & Saskia Höhn

Geschäftsführerinnen der Leipziger Münzhandlung

„Was willst du machen, wenn du mal groß bist?“ Eine beliebte Frage an Kinder. Die Antworten gehen ja bekanntlich meist in die Richtung Feuerwehrmann, Astronaut oder Tierärztin. Im Poesiealbum von Saskia Höhn dagegen beantwortete ihre Schwester Christina, damals 13, die Frage mit: „Mamas Laden übernehmen“. Mama, das war niemand anderes als die erfolgreiche Leipziger Münzhändlerin Heidrun Höhn. Selbst leidenschaftliche Sammlerin, traf sie gleich nach der Wende die mutige Entscheidung, sich mit einer Münzhandlung selbstständig zu machen. Ihre beiden Töchter, Saskia und Christina, wurden von klein auf von ihrer Leidenschaft angesteckt – kein Wunder, dass für beide die Fortführung des Familienunternehmens, in

dem sie seit Kindertagen aushalfen, kaum außer Frage stand. In der Numismatik so schon mit allen Wassern gewaschen, gingen beide studieren – Saskia Betriebswirtschaftslehre, Christina Geschichte. Auf die Frage, ob sie während ihres Studiums nebenbei für die Firma gearbeitet habe, lautet die Antwort von Christina Höhn: „Nein, das Studium war nebenbei! Die Münzhandlung kam immer zuerst.“

Als Heidrun Höhn 2010 verstarb, übernahmen die beiden Töchter gemeinsam die Geschäftsführung der Münzhandlung, deren Inhaber ihr Vater ist. Sie stehen damit seit 11 Jahren an der Spitze der größten Münzhandlung in Ostdeutschland, einer echten Instanz besonders in Sachen sächsischer und thüringischer Numismatik. Die vielen

Die erweiterte Familie: 2020 feierte man in Leipzig 30 Jahre Münzhandlung Höhn. Hier zu sehen: Manfred, Saskia (links) und Christina (rechts) Höhn umgeben vom Team der Münzhandlung.



treuen Kunden wissen die Sachkenntnis und die freundliche Atmosphäre in Leipzig zu schätzen – hier merkt man klar, dass noch der Sammler selbst im Mittelpunkt steht! Diesen guten Ruf hat die Münzhandlung auch aufgrund von Heidrun Höhns Engagement in der Münzwelt. Darin stehen die Töchter ihrer Mutter nicht nach: So führen sie beispielsweise den Vorsitz in der Gesellschaft für Thüringer Münz- und Medaillenkunde, deren Jahrbücher zudem im Eigenverlag von Höhn erscheinen, und organisieren regelmäßig die Mitteldeutschen Münzsammlertreffen. Auf den Charakter als Familienunternehmen ist man bei Höhn unverkennbar stolz. Ent-

sprechend wird auch die nächste Generation bereits an das erfolgreiche Familienunternehmen herangeführt.

Wer schon mal bei einer Höhn-Auktion war, der wird es bemerkt haben: Von den vier kleinen Höhns der dritten Generation helfen auch schon einige tatkräftig bei den Auktionen mit, zumindest im Kleinen. Zudem werden bei den Auktionen traditionell auch deren selbstgebastelte Münzen an Connaisseurs versteigert. Nachwuchsschwierigkeiten hat man in Leipzig also nicht. Viele Münzhandlungen sind Familienunternehmen, doch nur selten ist das so unmittelbar zu spüren wie in der Leipziger Münzhandlung.

ANZEIGE



HÖHN

Leipziger Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn e. K.

Goldene Zeiten für Einlieferer



17. eLive Auktion

4. September 2021

97. Saalauktion mit LiveBidding

11. - 13. November 2021

Ihre geeigneten Einlieferungen an Münzen, Medaillen, Orden und Geldscheinen nehmen wir gern entgegen.

Inh.: Manfred Höhn · Nikolaistraße 25 · 04109 Leipzig
Tel.: +49 (0) 341-12 47 90 · www.leipziger-muenzhandlung.de



LAGERLISTE
ANKAUF
VERKAUF
AUKTION
ONLINESHOP



Schaubek

Tradition in Sachen Sammlerbedarf

Wer einmal mit dem Sammeln angefangen hat, wird bald erkennen, dass man um gewisses Zubehör einfach nicht herumkommt. Es braucht angemessene Aufbewahrungsmöglichkeiten, um in seiner Sammlung Ordnung zu halten, sie sinnvoll zu strukturieren, zu schützen – und vielleicht auch zu präsentieren. Auf solches Sammlerzubehör ist die in Markranstädt bei Leipzig ansässige Firma Schaubek spezialisiert.

Schaubek kann dabei auf eine lange und bewegte Geschichte zurückblicken. Briefmarkensammler kennen alle das ikonische Schaubek-Album, eines der ersten Briefmarkenalben überhaupt. Es erschien erstmals 1871, vor genau 150 Jahren.

Lange blieb die Firma tonangebend in der philatelistischen Welt und überstand Weltkriege und auch die Verstaatlichung zu DDR-Zeiten. Nach der Wende wurde der Familienbetrieb reprivatisiert und erweitert seitdem kontinuierlich das Sortiment.

Inzwischen ist der Schaubek-Verlag auch aus der Welt der Münzsammler nicht mehr wegzudenken. Seit inzwischen 25 Jahren bietet der Verlag seinen Kunden ein umfangreiches Produkt-Repertoire zur Unterbringung und Organisation ihrer Sammlungen an. Dabei kann man sich bei Schaubek sowohl auf die eigene Expertise als auch auf die der Firma Ernst Keller stützen, deren renommiertes Keller-Programm, das Resultat



Die Firma Schaubek hat ihren Firmensitz in Markranstädt bei Leipzig. Seit 150 Jahren bietet sie Briefmarkenliebhabern alles, was man zur fachgerechten Aufbewahrung so braucht. Seit 25 Jahren richtet sich das umfangreiche Sortiment auch an Münzsammler.

von 100 Jahren Erfahrung in der Herstellung von Münzzubehör, 1996 von Schaubek übernommen wurde.

Das qualitativ hochwertige Sortiment des Verlags umfasst dabei alle Arten von Zubehör – Etuis, Kassetten, Alben, Koffer, Hüllen, Kapseln und vieles mehr, alles von funktional bis luxuriös, je nach Geschmack. Ein besonderes Highlight sind die gemeinsam mit einer erzgebirgischen

Holzmanufaktur entwickelten Münzenetuis aus edlem, hellem Kirschbaumholz. Bei den Münzkassetten von Schaubek sind individuelle Kundenwünsche umsetzbar oder nach Wahl auch vorkonfektionierte Kassetten für beliebte Sammelgebiete erhältlich – die Alben sind also genau auf die Größe und Zahl der Münzen des Sammelgebiets abgestimmt und optisch daran angepasst.

ANZEIGE

JUBILÄUMS GEWINNSPIEL

schaubek

Wir feiern mit unseren Kunden!

Gewinnen Sie einen von 150 tollen Preisen!*

Schreiben Sie eine E-Mail an gewinnspiel@schaubek.de und nennen Sie uns Ihren Lieblingsartikel aus dem Schaubek-Sortiment. Teilen Sie uns bitte auch mit, was aus Ihrer Sicht in unserem Sortiment noch fehlt.

Preise:
 1 Jahr portofreie Lieferung · Briefmarken-Jahresmappen · „Herr Klebefalz“ · Atlas der Briefmarken-Geographie · Reprint-Alben · Briefmarken-Jahrgänge in Vordruckblättern u.v.m.

Schaubek GmbH
 Am Gläschen 23
 04420 Markranstädt
 Tel.: 03 42 05 - 6 78 10
info@schaubek.de
www.schaubek.de

* Letzter Aktionstag ist der 21.11.2021.
 Die Verlosung der Preise erfolgt am 22.11.2021.
 Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

KLIMAZONEN DER ERDE

2017 - 2021

schaubek

Innenmaße (Breite/Tiefe)
192 mm x 165 mm

Wir schenken Ihnen 5 %!

Geben Sie bei Ihrer Online-Bestellung den Code „MünzenMarkt“ ein und sparen Sie 5 %!

Artikel	Bestell-Nr.	Preis
Kassette für 5-Euro-Münze „Klimazonen der Erde“		
Kassette für 5 Münzen* (für je 1 Münze je Ausgabe 2017-2021)	1919-K5	30,70 €
Komplettsatz der fünf Prägestätten A-J		
2017 „Tropische Zone“, rot	1919-K5-2017	je 30,70 €
2018 „Subtropische Zone“, orange	1919-K5-2018	
2019 „Gemäßigte Zone“, grün	1919-K5-2019	
2020 „Subpolare Zone“, türkis	1919-K5-2020	
2021 „Polare Zone“, violett	1919-K5-2021	

René Waldrab

Experte für Münzen, Medaillen und Briefmarken
bei Eppli in Echterdingen / Stuttgart

Es ist faszinierend zu sehen, wie leidenschaftliche Händler es mit viel Schweiß und Herzblut schaffen, ihr kleines Ladengeschäft zu großem Erfolg zu führen. So war das auch bei Eppli: Vor 40 Jahren ein kleineres Geschäft, spezialisiert auf Schmuck, ist das familiengeführte Unternehmen heute eines der größten Auktionshäuser Süddeutschlands. Wobei, von einem Auktionshaus zu reden, stimmt in dem Fall gar nicht wirklich – vielmehr sind es gleich mehrere. Eppli verfügt über ein ganzes Netzwerk von Standorten mit verschiedenen Schwerpunkten im Raum Stuttgart. Eppli versteht sich als ein Expertenzentrum, das stolz da-

rauf ist, für jeden der vielen Bereiche des Kunst- und Sammelmarktes genau die richtigen Ansprechpartner für seine Kunden parat zu haben. So geht geballte Fachkompetenz!

Und natürlich braucht so ein Haus auch einen Experten für die großen Gebiete Münzen, Geldscheine und Briefmarken – und das ist René Waldrab. Wer mit Objekten aus diesen Gebieten handelt, benötigt ein gutes Händchen und jede Menge Erfahrung. Über beides verfügt Herr Waldrab nach über 35 Jahren professionellen Umgangs mit den Objekten selbstverständlich. Dabei schlug er zunächst eine ganz andere Karriere



Wenn es um Münzen, Medaillen, Banknoten oder Briefmarken geht, ist René Waldrab Ihr Ansprechpartner bei Eppli (Foto: Eppli).

ein: Nach der Ausbildung zum Industriekaufmann arbeitete er 25 Jahre in der Automobilbranche als Controller, und das unter anderem in Großbritannien, Japan und den USA. Doch das Feld der Münzen und Briefmarken reizte ihn so sehr, dass er sich umorientierte und eine neue Karriere einschlug – zunächst nebenberuflich, dann ab 2006 hauptberuflich. Er war für diverse renommierte Auktionshäuser tätig und sammelte viel Erfahrung im Auktionswesen, bevor er schließlich 2012 bei Eppli ankam und dort blieb. Hier ist der Experte Geschäftsführer der Eppli Münzauktionen. Neben Beratung, Bewertung und dem An- und Verkauf halten er und sein Team zweimal im Monat

Auktionen ab, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Ein Teil seiner Arbeit ist es außerdem, sein gesammeltes Wissen an die nächste Generation von angehenden Expertinnen und Experten weiterzugeben, indem er Volontäre und Volontärinnen bei Eppli in die komplexe Welt der Münzen, Medaillen, Geldscheine und Briefmarken einweiht. Und warum ist er bei Eppli geblieben? Fragen wir ihn selbst: „Ich schätze an meiner Arbeit die Abwechslung und Zusammenarbeit mit unterschiedlichen, interessanten Menschen. Vor allem aber liebe ich Überraschungen: Ein Kunde kommt mit einem Schatz zu mir und es beginnt dann ein kleines oder großes Abenteuer.“

ANZEIGE

Wir erzielen Bestpreise!

Profitieren Sie von unserem Erfolg.



CHINA - Seltener
50 Tael Silberbarren
erzielter Preis:
14.000 €



MÜNZHUMPEN mit 16
eingearbeiteten Münzen
und 2 Medaillen
erzielter Preis:
30.000 €

FÜRSTENBERG Taler,
erzielter Preis:
1.900 €



GROSSBRITANNIEN GOLD
erzielter Preis:
36.200 €

Altdeutschland/
WÜRTEMBERG
erzielter Preis:
1.500 €



Alle Informationen telefonisch unter: 0711 - 997 008 440 und unter www.eppli.com

EPPLI
WIR SCHÄTZEN WERTE

Liefen Sie
jetzt in unsere
monatlichen
Auktionen ein.

BERUFSVERBAND DES DEUTSCHEN MÜNZENFACHHANDELS e.V.

GEPRÄGTE WERTE

- mehr als 220 hauptberuflich tätige Münzenfachhändler
- Förderung der Interessen des Münzenfachhandels
- Beratung mit Sachkunde und Erfahrung
- seriöse Münzbörsen

Kompetenz seit mehr als 50 Jahren

Zahlen Sie kein Lehrgeld, sondern kaufen Sie im Münzenfachhandel



Unser Mitgliederverzeichnis erhalten Sie kostenlos als Download unter:
www.muenzenverband.de

BERUFSVERBAND des DEUTSCHEN MÜNZENFACHHANDELS e.V.

Geschäftsstelle Universitätsstraße 5 info@muenzenverband.de Telefon: 02 21 / 42 08 57 71
50937 Köln www.muenzenverband.de Telefax: 02 21 / 42 08 57 72

Berufsverband des deutschen Münzenfachhandels e.V.

Eine Frage stellen sich Sammler heute ebenso wie vor 100 Jahren: Kann ich meinem Münzhändler trauen? Um Sammlern Sicherheit bei ihren Käufen zu geben, taten sich 1970 eine Handvoll Münzhändler in Deutschland zusammen und gründeten den Berufsverband des deutschen Münzenfachhandels e.V. (BDDM). Mittlerweile gehören dem Verband über 220 Mitglieder an. Er ist damit die größte numismatische Berufsorganisation Europas und die Mitgliedschaft ein wichtiges Gütesiegel für Sammler. Wer dem BDDM beitreten möchte, hat seinen Schwerpunkt im Münz- oder

Edelmetallhandel und verpflichtet sich zu besonderer Sorgfalt. Außerdem können sich Kunden auf die Echtheit der Stücke verlassen, die sie bei einem BDDM-Mitglied erwerben. Sollte sich ein Stück tatsächlich einmal als Fälschung erweisen, garantiert die Verbandsatzung, dass der Verkäufer es zurücknimmt und dem Kunden den vollen Verkaufspreis erstattet. Kein Wunder, dass viele Münzsammler bei Börsen oder Webseiten als erstes Ausschau halten nach dem bekannten Logo des BDDM. Denn sie wissen, dass sie dort kompetent beraten werden und vertrauensvoll kaufen können.



CIT

Meisterwerke in der Welt der Numismatik

Seit mehr als 50 Jahren entwickeln wir in Liechtenstein innovative und hochqualitative Münzen, die Sammler in der ganzen Welt begeistern.

Bei uns trifft langjährige Erfahrung auf jugendliche Kreativität. Diese spannende Mischung in Kombination mit den Möglichkeiten unserer smartminting® Technologie lassen technische Meisterwerke entstehen, die die numismatische Welt immer wieder faszinieren. Es motiviert uns, die Grenzen des Machbaren auszuloten und dabei mit und für unsere Kunden innovative und aussergewöhnliche Münzideen umzusetzen.

Das ist unser Anspruch.

smartminting®



www.cit-boutique.de

Udo Helmig

Münzexperte in und für Bielefeld

Was macht einen Münzhändler erfolgreich? Ein gepflegtes Sortiment und Fachkompetenz, ganz sicher. Fragt man Udo Helmig, dreht er den Spieß um und verweist zunächst auf die Treue und Loyalität seiner Stammkunden. Hinter seiner Bescheidenheit steckt allerdings auch jede Menge geballte Fachkompetenz, sonst wären seine Kunden nicht so treu. Gleich nach Schule und Wehrdienst war für Udo Helmig klar, dass er seine Leidenschaft zum Beruf machen wollte, und so begann er 1982 eine Ausbildung im Münzhandel. Im größten europäischen Auktionshaus für Numismatik lernte er das Meier von der Pike auf und arbeitete sich immer höher, bis er bevollmächtigter Abteilungsleiter

für Münzen des Deutschen Kaiserreichs wurde. Diesem Gebiet ist er bis heute treu geblieben. Mittlerweile gilt er international als Spezialist für die Münzen des Deutschen Kaiserreichs und für deutsche Kleinmünzen ab 1800. Besonders innig verbunden ist er seiner Heimat Bielefeld und ihren numismatischen Zeugnissen, von den Münzen bis zum Bielefelder Stoffgeld.

Diese Heimatverbundenheit und der langgehegte Traum einer eigenen Münzhandlung zogen ihn Ende der Neunziger auch wieder zu seinen Ursprüngen zurück. 1998 eröffnete Udo Helmig seine Münzhandlung in der Bielefelder Innenstadt. Hier finden Sammler ein breitgefächertes Angebot: von Münzen



Udo Helmig hat sich 1998 einen Traum erfüllt: seine eigene Münzhandlung in seiner Heimatstadt Bielefeld.

über Medaillen zu Edelmetallen, aber auch Militaria und natürlich alles rund um Bielefeld. Udo Helmig außerhalb seines Ladens zu treffen ist in normalen Zeiten ganz einfach: Er ist auf allen größeren und so manchen kleineren Münzbörsen und sucht dort nach interessantem Material für seine Kunden.

Dieses Streben nach zufriedenen Kunden hat sich ausgezahlt:

Seit über zwanzig Jahren ist der Laden gut besucht, vor allem von vielen Stammkunden, die sich bei Udo Helmig gut beraten und fair behandelt fühlen. Für jemanden, der seinen Beruf so gewissenhaft ausübt wie Helmig, versteht es sich von selbst, dass er Mitglied in Fachverbänden ist: im Verband der Deutschen Münzenhändler und im europäischen Händlerverein FENAP.

ANZEIGE

Ihr Bielefelder Münzenfachgeschäft



Ihr Fachgeschäft für:

- Münzen
- Banknoten
- Militaria
- Medaillen
- Gold/Silber
- Bielefelder Stoffgeld



U. Helmig
MÜNZENHANDLUNG

Arndtstraße 9 · 33602 Bielefeld · Telefon (0521) 9677-63
E-Mail: info@muenzenversand.de · www.muenzenversand.de

Andreas Kaiser – Geschäftsführer bei Künker, Osnabrück

„Dr. Andreas Kaiser brachte alle Voraussetzungen mit, die ich mir von einem Nachfolger erhoffte.“ – Fritz Rudolf Künker

Es ist das Jahr 2014, genauer gesagt der 2. Juli. Das Osnabrücker Auktionshaus Künker hat einen neuen Hauptsitz in der Nobbenburger Straße, der mit einer großen Feier eingeweiht wird. Firmengründer Fritz Rudolf Künker hat in seiner Einweihungsrede eine Überraschung für die Gäste parat: Er und sein Bruder treten nach 43 Jahren von der Geschäftsführung zurück und geben die Firma, die unter ihrer Ägide vom „Einmannbetrieb“ zum „Global Player“ mit über 50 Mitarbeitern wurde, in neue Hände. Ganz so neu sind die Hände freilich nicht, denn sie wurden lange darauf vorbereitet. Die Firmenleitung geht an Fritz Rudolfs Sohn Ulrich Künker und den Numismatiker Dr. Andreas Kaiser, die bereits seit 2011 Teil der Geschäftsführung waren. Einen Numismatiker zu finden, der in die Fußstapfen von einer Persönlichkeit wie Fritz Rudolf Künker tritt, ist kein einfaches Unterfangen. Wer ist der Mann, dem Fritz Rudolf Künker diese Aufgabe zutraute und der

diese Position nun schon seit Jahren bravourös ausfüllt?

Von Andreas Kaiser kann man mit Fug und Recht behaupten, dass er in der Welt des Münzhandels aufgewachsen ist. Der Sohn des Frankfurter Münzhändlers Rüdiger Kaiser war schon als Kind auf allen möglichen Münzbörsen und lernte von klein auf, wie man Münzen bestimmt, mit Kunden verhandelt und Preise kalkuliert. Nach einer Lehre als Bankkaufmann bei der Dresdner Bank nahm er ein Geschichtsstudium in Konstanz auf. 2003 promovierte er bei dem bekannten Numismatiker Niklot Klüßendorf in Marburg. Noch stärker als seine akademische Ausbildung halfen ihm jedoch seine exzellenten Kontakte, seine Freude am Umgang mit Kunden und sein unglaublicher Erfahrungsschatz in der numismatischen Welt. Denn der Vollbluthändler half schon seit seiner Schulzeit bei Münzhandlungen im In- und Ausland aus, unter anderem bei der Erstellung

*Dr. Andreas Kaiser,
Geschäftsführender
Gesellschafter der
Fritz Rudolf Künker
GmbH & Co. KG.*



von Katalogen, so dass sich eine lange Liste an Arbeitgebern ergibt: die Heidelberger Münzhandlung, das MünzZentrum Heinz-Willi Müller in Köln und Solingen, die Münzhandlung Gerhard Hirsch in München, die Leipziger Münzhandlung, der Schweizerische Bankenverein, die heimatische Frankfurter Münzhandlung und Hess-Divo in Zürich. Bei Aufenthalten und Arbeiten im Ausland – in Stockholm, bei verschiedenen französischen Händlern und bei Baldwin's in London – lernte er, wie die internationale numismatische Welt tickt. Zusätzlich konn-

te er hier seine hervorragenden Sprachkenntnisse ausbauen, die, gepaart mit seinen Kontakten, der Firma Künker sehr nützen sollten. Nur ein Beispiel: Es ist seinen Vernetzungen und guten Beziehungen in Skandinavien zu verdanken, dass Künker so bedeutende schwedische Sammlungen wie die von Freiherr von Bonde und Julius Haggander versteigern konnte.

1999 kam es dann zu einem zukunftsweisenden Gespräch. Fritz Rudolf Künker bot Andreas Kaiser an, für ihn zu arbeiten. Es ging darum, den kompetenten jungen Mann von langer Hand als Nachfolger aufzubauen. Andreas Kaiser sagte ja und arbeitete zunächst aushilfsweise und nach dem Abschluss seiner Promotion 2003 fest bei Künker. „Die ersten zwei Wochen saß ich dauernd im Büro von Fritz Rudolf. Er stellte in langen Gesprächen sicher, dass ich die Werte, die er in seiner Firma für unerlässlich hielt, ungeschmälert übernehmen würde“, erinnert sich Andreas Kaiser. Dass dies gelang ist wohl einer der Gründe, warum der Übergang an die nächste Generation so reibungslos funktionierte.



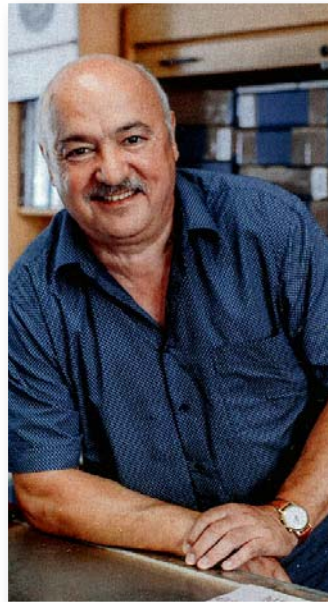
Dr. Andreas Kaiser als Auktionator neben Fritz Rudolf Künker (Fotos: Auktionshaus Künker).

Münzen Müller

Lüneburgs Spezialist für Altdeutschland und Banknoten

Münzen Müller in der malerischen Altstadt Lüneburgs ist ein Paradebeispiel für eine der kleineren Münzhandlungen in Deutschland, die auf den ersten Blick unspektakulär daherkommen, in denen Sammler aber jahrzehntelange Erfahrung und ein umfangreiches Lager von Münzen finden können. Der Inhaber Detlef Müller verdiente jahrelang sein Brot in der Metallindustrie. Doch irgendwann machte der Betrieb dicht und es zeigte sich, wie gut es ist, wenn man im Leben neben der Arbeit noch eine Leidenschaft pflegt. Seit Kindheitstagen hatte Detlef Müller Münzen gesammelt, besonders gerne die Prägungen seiner eigenen Heimat, Braun-

schweig-Lüneburg. Es kam mit dem Hobby, dass er regelmäßig seine Sammlung auf dem örtlichen Flohmarkt ausbaute, umbaute und irgendwann ein wenig nebenher handelte. Als dann eine berufliche Umorientierung anstand, hörte Detlef Müller auf sein Herz und begann nun, 1993, in Vollzeit zu handeln. Die ersten Jahre auf Flohmärkten, Münzbörsen und Messen, noch ohne festen Laden. 1998 folgte dann der große Schritt. Ein Freund hatte Müller darauf aufmerksam gemacht, dass da ganz in der Nähe, mitten in Lüneburgs Innenstadt, ein Laden frei würde, ob das nicht was für ihn sein könnte ... War es! Seit mittlerweile fast dreißig Jahren bie-



1993 machte Detlef Müller das Hobby zum Beruf und begann mit dem Münzhandel. Mittlerweile ist schon der Sohn in das Geschäft eingestiegen.

tet Detlef Müller in der Münzstraße 3 (!) neben dem Verkauf allgemeine Beratung, Schätzungen und das Erstellen von Gutachten an. Für die Qualität der Leistungen bürgt auch die Mit-

gliedschaft im Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels. Seit 2015 ist die Münzhandlung außerdem zertifizierter Goldankäufer. Fragt man Detlef Müller nach seinen Schwerpunkten, kommt wie aus der Pistole geschossen: „Altdeutschland und Banknoten aus aller Welt.“ Aber natürlich finden Sammler auch ein großes Angebot aus anderen Sammelgebieten. Und das dürfte auch noch lange so bleiben, denn mittlerweile ist Müllers Sohn ebenfalls ins Geschäft eingestiegen. Und sollten Sie nicht nach Lüneburg kommen, treffen sie die beiden Müllers regelmäßig auf allen großen und vielen kleineren Münzbörsen in Deutschland.

ANZEIGE



MÜNZEN MÜLLER - MÜNZHANDLUNG LÜNEBURG

AN- UND VERKAUF

Münzen, Banknoten, Medaillen, Edelmetalle, Orden & Ehrenabzeichen von der Antike bis heute.

Beratung & Schätzung vor Ort oder auch bei Ihnen zu Hause.

Besuchen Sie unseren Shop mit einer Auswahl von über 5000 Artikeln!



Münzen Müller ■ Inh. Detlef Müller ■ Münzstraße 3 ■ 21335 Lüneburg ■ Telefon: 04131 / 731910
E-Mail: muenzen-mueller@arcor.de ■ Internet: www.muenzen-mueller-lueneburg.de

Achim Becker und das Emporium Hamburg

Münzhandel in hanseatischer Tradition

Es war der gebürtige Hamburger Helmut Schmidt, der im Jahr 1980 seinen Zeitgenossen riet, zum Arzt zu gehen, sollten sie Visionen plagen. Was hätte der Münzhandel verpasst, hätte der Wahlhamburger Achim Becker diesen Rat befolgt! Denn es war eine Vision, dank der Achim Becker das Emporium Hamburg zu seinem großen Erfolg führte: Er wollte alle Facetten des Münzhandels unter einem Dach vereinen. Heute ist seine Vision Realität.

Angefangen hat eigentlich alles mit einer Banklehre in Hamburg. In der Commerzbank machte Achim Becker seine Ausbildung zum Industriekaufmann. Mit seinem Abschluss in der Tasche wechselte der unternehmungslustige junge Mann zur Firma Kellogg's, die damals dabei war, in Bremen das größte Werk für Frühstücksflocken in Europa aufzubauen. Von hier aus soll-

ten Ende der 80er-Jahre mehr als 50 europäische Länder beliefert werden. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich Achim Becker allerdings schon längst neuen Ufern zugewandt.

Nach längeren Aufenthalten in den USA entschied er sich, den Boom zu nutzen, den der steigende Silberpreis dem Münzhandel beschert hatte. Er gründete seine Münzhandlung, sein „Emporium Hamburg“. Welche großen Pläne damit verbunden waren, verrät schon der Name: Unter einem Emporium versteht der Historiker einen Markt- und Handelsplatz, an dem nicht nur eine einzige, sondern eine Vielzahl von Waren umgeschlagen wird. Und genau das ist das Emporium Hamburg noch heute. Hier findet der Kunde alle Arten von Münzen, Medaillen und Zubehör, vom römischen Denar bis zur seltenen 2 Euro-Umlaufgedenkmünze, vom Anlagegold bis

zur persönlichen Medaille, von Albanien bis Zypern, Münzen von allen Kontinenten, als Einzelstück oder – für Händler – in großen Gebinden.

Als Standort hat sich Achim Becker im Jahr 2004 sein Störtebeker-Haus erbaut. „Ich wäre gerne Architekt geworden, und so habe ich all meine Ideen und Vorstellungen in dieses Haus eingebracht“, verrät der Bauherr, der nur zu gerne staunende Journalisten durch seinen in hanseatischer Tradition errichteten Backsteinpalast führt. „Ich wollte Hamburg ein neues Zentrum in Hamm schenken, wo es ausreichend Platz gab, um genau das Bürogebäude zu errichten, das ich mir als Firmensitz vorstellte.“

Tatsächlich bietet die Süderstraße 288 Platz für viele Abteilungen, vom Versand- und Internethandel über die Goldabteilung und die Abteilung für zeit-

genössische Münzprägung bis hin zu kleinen Spezialabteilungen wie der Anfertigung von Medaillen im privaten Auftrag. Eine Schließfachanlage und das Kontor HAMEKO (= Hanseatisches Münz- und Edelmetall-Kontor) steht den Kunden vor Ort zur Verfügung.

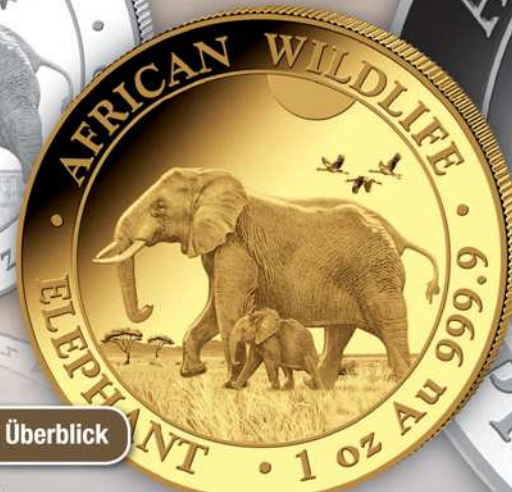
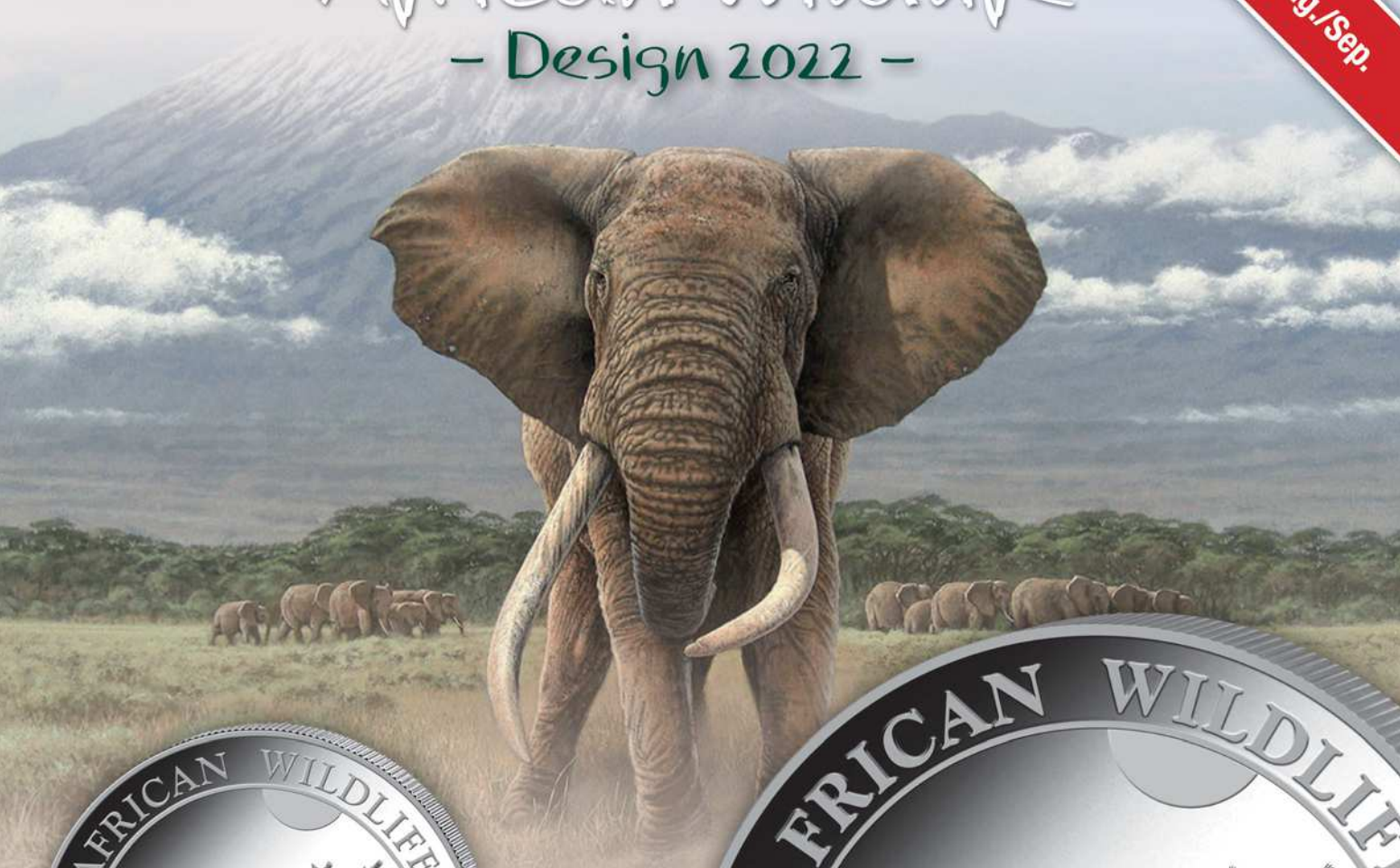
Stolz und Zentrum des Betriebs ist aber der gigantische, mit schweren Panzertüren gesicherte Tresorraum mit seinem Dreifach-Alarmsystem. Hier liegen – sicherer als in vielen Banken der Welt – die Münzvorräte des Emporium Hamburg, deren Wert gesamthaft mit um die 30 Mio. Euro geschätzt werden kann.

Wenn man Achim Becker nach dem Geheimnis seines Erfolges fragt, dann lächelt er auf seine unnachahmliche Weise: „Es war eigentlich nicht allzu schwer. Ich habe einfach nichts ausgelassen, mit dem man bei kluger kaufmännischer Kalkulation einen maßvollen Gewinn einfahren konnte.“ Man möchte hinzufügen, dass man schon eine Vision haben muss, um die vielen sprudelnden Quellen des „maßvollen Gewinns“ ausfindig zu machen, wie es Achim Becker getan hat.



African Wildlife

- Design 2022 -



Das Elefanten-Programm im Überblick

Silber:	Gold:
1/10 oz*	0,5 g*
1/4 oz*	1/25 oz*
1/2 oz*	1/10 oz
1 oz	1/4 oz
2 oz	1/2 oz
5 oz	1 oz
10 oz	5 oz*
1 Kg	1 Kg*

* nur in PP oder im Satz verfügbar

Herbst-Auktionen 351-354

25. September bis 1. Oktober 2021 in Osnabrück



Auktion 353 - Los 3860
Königreich Preußen
Friedrich II., der Große, 1740-1786.
Speciestaler 1755 ohne Münzzeichen, Berlin.
Von allergrößter Seltenheit. Kabinettstück mit herrlicher blau-violetter Patina. Fast Stempelglanz.
Aus der Sammlung Axel Tesmer.
Schätzung: 50.000 Euro



Auktion 352 - Los 1234
England
William III, 1694-1702.
5 Guineas 1701 (13. Regierungsjahr), London.
Selten. Kabinettstück. Scharf ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz.
Aus der Sammlung Hermann Schwarz.
Schätzung: 25.000 Euro



Auktion 354 - Los 6341
Sachsen
Friedrich August III., 1904-1918.
3 Mark 1917 E. Friedrich der Weise.
Zum 400jährigen Reformationsjubiläum. Von großer Seltenheit.
Seltenste deutsche Reichssilbermünze.
Winz. Kratzer, Polierte Platte.
Schätzung: 100.000 Euro



Auktion 352 - Los 2109
Kurfürstentum Sachsen
Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).
3 Dukaten 1717, Dresden.
Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich.
Aus der Sammlung Hermann Schwarz.
Schätzung: 20.000 Euro



Auktion 351 - Los 403
Römisches Kaiserreich
Septimius Severus, 193-211.
Aureus, 199/200, Rom.
Selten. Vorzüglich.
Schätzung: 20.000 Euro



Auktion 351 - Los 90
Sicilia.
Syrakus.
Dekadrachme, 400/370 v. Chr., signiert von Euainetos.
Etwas rostiger Aversstempel, vorzüglich.
Schätzung: 30.000 Euro



Auktion 354 - Los 6548
Sachsen-Coburg und Gotha
Ernst II., 1844-1893.
20 Mark 1872.
Von größter Seltenheit in dieser Erhaltung.
Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz.
Schätzung: 75.000 Euro



Herbst-Auktionen 2021

Samstag, den 25. September 2021

10.00 - 13.00 Uhr	Auktion 351	Münzen der antiken Welt
14.00 - 18.30 Uhr	Auktion 351	Münzen der antiken Welt & Die Sammlung Hermann Schwarz
	Auktion 352	Faszination des geprägten Goldes

Montag, den 27. September 2021

10.00 - 13.00 Uhr	Auktion 352	Die Sammlung Hermann Schwarz
14.00 - 18.30 Uhr		Faszination des geprägten Goldes

Dienstag, den 28. September 2021

10.00 - 13.00 Uhr	Auktion 352	Die Sammlung Hermann Schwarz
		Faszination des geprägten Goldes
14.00 - 18.30 Uhr	Auktion 353	Die Sammlung Axel Tesmer, Teil 2
		Prägungen der Könige von Preußen

Mittwoch, den 29. September 2021

10.00 - 13.00 Uhr	Auktion 353	Die Sammlung Axel Tesmer, Teil 2
14.00 - 18.00 Uhr		Prägungen der Könige von Preußen

Donnerstag, den 30. September 2021

10.00 - 13.00 Uhr	Auktion 354	Münzen und Medaillen
14.00 - 18.30 Uhr		aus Mittelalter und Neuzeit

Freitag, den 1. Oktober 2021

10.00 - 13.00 Uhr	Auktion 354	Münzen und Medaillen
14.00 - 18.30 Uhr		aus Mittelalter und Neuzeit